

Oili Kokkonen & Vesa Niinikangas

**DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
JYVÄSKYLÄ ALS FINNISCHES ZENTRUM
FÜR UNGARISCHE WISSENSCHAFTLICHE
LITERATUR**

Die Einrichtung einer wissenschaftlichen hungarologischen Zentralbibliothek für Finnland wurde im Jahre 1988 vom Leiter des ungarischen Wissenschafts- und Kulturzentrums in Helsinki István Nyirkos vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde von der Universitätsbibliothek Jyväskylä aufgegriffen, die bereits über eine Hungarica-Sammlung verfügte. Die Sammlung geht auf Kontakte zurück, welche die Universität, damals noch Pädagogische Hochschule Jyväskylä, Ende der dreißiger Jahre zur ungarischen Finnougristikforschung aufnahm. Das konkrete Ergebnis dieser Zusammenarbeit, die ungarische Sammlung, ist allerdings erst in späteren Jahren mehr oder weniger zufällig entstanden. Eine entscheidende Rolle beim Aufbau der Sammlung spielte in den fünfziger Jahren der langjährige Rektor der Hochschule, Aarni Penttilä.

Der Bedarf an einer Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur bestand auch deswegen, weil das ungarische wissenschaftliche Material in Finnland über mehrere Bibliotheken verstreut ist, und es den Forschern schwer ist, herauszufinden, wo sie ihr Material finden können. Das 1989 begonnene Hungarologie-Projekt der Universität Jyväskylä erhöhte gleich die Nachfrage und machte die Gründung einer Zen-

tralsammlung aus der Sicht der Universität aktueller. Der Bedarf an ungarischer Literatur steht fest. Jetzt wird beabsichtigt, daß die zu bildende Sammlung, zusammen mit der Ungarn-Sammlung der Stadtbibliothek Pori, die sich auf Literatur sowie allgemeinere Sachbücher und Populärwissenschaft konzentriert, Forschern und Liebhabern ein möglichst weites Materialangebot bieten wird.

Der Ausgangspunkt der bibliothekarischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Hungarologie an der Universität Jyväskylä läßt sich wie folgt zusammenfassen:

- In Finnland gibt es bereits eine Bibliothek, die sich auf ungarische Literatur spezialisiert hat, und zwar die Stadtbibliothek Pori. Die Zusammenarbeit mit dieser Bibliothek und die Vermeidung von Überschneidungen werden angestrebt.
- Es gibt in Finnland noch keine Bibliothek, die sich auf die wissenschaftliche Literatur Ungarns spezialisiert.
- Als Universitätsbibliothek ist die Bibliothek der Universität Jyväskylä an das Netz der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes angeschlossen und seine Sammlungen sind daher landesweit verfügbar.
- Der Unterhalt der Ungarn-Sammlung und die damit verbundenen Dienstleistungen stehen in einem innigen Zusammenhang mit dem Hungarologie-Projekt der Humanistischen Fakultät der Universität Jyväskylä, in welchem die Institute für Ethnologie, Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft sowie für finnische Sprache und Geschichte gemeinsam die auf Ungarn bezogene Forschung und Lehre entwickeln. Durch das Projekt läßt sich der aktuelle Bedarf an wissenschaftlicher Literatur konkret erfassen. Ein Vertreter der Bibliothek war daher auch von Anfang an Mitglied des koordinierenden Gründungsausschusses des Projektes.

Das Hauptziel der Arbeit ist es, die Zugänglichkeit ungarischer wissenschaftlicher Literatur in Finnland zu verbessern. Neuerscheinungen werden ständig verfolgt auf der Grundlage eines Kooperationsabkommens mit der ungarischen Nationalbibliothek, Országos Széchényi Könyvtár. Ein ähnliches Abkommen besteht seit einiger Zeit zumindest zwischen der Széchényi-Bibliothek und dem Hungarologischen Institut der Universität Hamburg. Die Széchényi-Bibliothek vermittelt wissenschaftliche Literatur an die Universitätsbibliothek Jyväskylä. Der Schwerpunkt liegt im Bereich des Hungarologie-Projekts, d.h. auf dem Gebiet der Geistes-

wissenschaften und ergänzt durch sozialwissenschaftliche Literatur. Die Széchényi-Bibliothek wählt Neuerscheinungen aus, die Jyväskylä's Interessen entsprechen. Es ist insbesondere erwünscht, daß der Anschaffungsentschluß bei schnell vergriffenen Werken in Ungarn getroffen wird. Die Verfolgung der Neuerscheinungen geschieht in Jyväskylä selbst mit Hilfe der Bibliographie der Neuerscheinungen Magyar Nemzeti. Die Széchényi-Bibliothek beschafft die erwünschten Werke und schickt sie an die Universitätsbibliothek Jyväskylä. Das Abkommen wurde im März 1991 geschlossen und die erste Büchersendung von Széchényi traf im Mai desselben Jahres ein. Seitdem hat sich der Literaturfluß im gleichmäßigen Takt fortgesetzt. József Vekerdi, Leiter der Austausch-Abteilung der Nationalbibliothek, der diese Form der Zusammenarbeit vorschlug, hat auch die Dienste seiner Abteilung bei der Suche nach antiquarischer Literatur angeboten.

Die Universitätsbibliothek Jyväskylä tauscht außerdem Veröffentlichungsreihen mit elf wissenschaftlichen Instituten in Ungarn aus. Dazu gehören u. a. die Bibliothek der ungarischen Akademie der Wissenschaften, die Universitätsbibliothek Budapest, die Bibliothek des Naturhistorischen Museums Ungarns, die Universitätsbibliothek Debrecen und die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule in Szeged.

Die Bibliothek bemüht sich gegenwärtig um die Ergänzung ihrer älteren Bestände. Dazu sind Anschaffungen aus dem Antiquariat sowie Austausch vorgesehen. Unter anderem läuft jetzt die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Debrecen.

Der gegenwärtige Stand des ungarischen Materials der Universitätsbibliothek Jyväskylä ist noch recht bescheiden. Die Sammlung besteht aus folgenden Einheiten:

- vor 1979 erschienenenes Material; ca. 700 Bände mit dem Schwerpunkt auf Sprachwissenschaft.
- zwischen 1980 und 1990 erschienene Werke, ca. 1300 Bände, einschließlich ungarische Bestände des Instituts für Finnische Sprache der Universität, darunter reichlich schöngeistige Literatur.
- Anschaffungen der Jahre 1991 und 1992, ca. 1000 Bände, vor-

nehmlich Literatur auf den Gebieten des Hungarologie-Projektes sowie wichtigste ungarische Nachschlagewerke.

Nicht eingeschlossen in diesen Zahlen sind in Ungarn erschienene fremdsprachige Werke, die verteilt sind über verschiedene Fachsammlungen der Bibliothek.

Aufgrund von Austauschabkommen erhält die Bibliothek 18 wissenschaftliche Reihen. Die Universitätsbibliothek abonniert ferner 19 ungarische Zeitschriften.

Angaben zu den ungarischen Literaturbeständen werden von der Universitätsbibliothek Jyväskylä in einer Katalogdatenbank gespeichert, die landesweit und international über das Datennetz der Universitäten sowie über kommerzielle Datennetze zugänglich ist. Die älteren ungarischen Bestände der Bibliothek sind ebenfalls nachträglich für das EDV-Netz erfaßt worden und sind über die Datenbank abrufbar.

Auch der Informationsdienst der Bibliothek wird in Bezug auf Ungarn ausgebaut. Die von der Bibliothek des ungarischen Parlaments erstellten Datenbanken Hundok und Pressdok wurden bereits eingeführt. Die erste erfaßt Angaben zu Berichten über Ungarn in der ausländischen Presse, die zweite erfaßt die ungarische Presse. Pressdok beinhaltet Angaben zu 150 ungarischen Zeitungen und Zeitschriften, und in Hundok werden über fünfzig ausländische Zeitungen ausgewertet. Die Dateien werden als CD-ROM geliefert und monatlich auf Diskette ergänzt. Die Übernahme dieser Datenbanken durch die Universitätsbibliothek ist ein konkretes Ergebnis der europäischen Zusammenarbeit in der Hungarologie: wir erfuhren von ihnen durch das Hungarologische Institut der Universität Hamburg.